

Ist es eine Bedingung beim *Tabdi'* vorher den Beweis zu erbringen?

Kategorie: Manhadsch

Autor: Schaych Rabi' bin Haadi al-Madchali

Veröffentlicht: 22.06.2009

© <http://www.al-ibaaanah.info/>

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Frage: „Unser Schaych, es gibt hier eine Frage, die zwischen den Studenten des Wissens im Umlauf ist und zwar: Ist es eine Bedingung beim *Tabdi'* (jemanden zum *Mubtadi'* erklären) von jemandem, der in eine Neueinführung (*Bid'ah*) oder in Neueinführungen (*Bida'*) geraten ist, dass man ihm den Beweis dafür erbringt, um ihn zum *Mubtadi'* zu erklären, oder ist es keine Bedingung?“

Antwort: „Bismillahi ar-Rahmaani ar-Rahim

Das Lob gebührt Allah. Und Lob und Heil seien über dem Gesandten Allahs und über seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denjenigen, die seiner Rechtleitung folgen. Um fortzufahren:

Es ist bei den Leuten der Sunnah bekannt, dass sie jemanden, der in eine Sache geraten ist, die zum Unglauben führt, nicht zum Ungläubigen erklären (*Takfir*), solange man ihm nicht den Beweis dafür erbracht hat.

Was einen angeht, der in eine Neueinführung (*Bid'ah*) geraten ist, so gibt es verschiedene Kategorien:

Die erste Kategorie

Die Leute der Neueinführungen (*Bida'*), wie die *Rawaafidh*, die *Chawaaridsch*, die *Dschahmiyyah*, die *Qadariyyah*, die *Mu'tazilah*, die gräberanbetenden *Sufiyyah*, die *Murdschiah* und diejenigen, die ihnen angeschlossen sind, wie die *Ichwaan*, die *Tablighis* und Ihresgleichen. Bei all diesen haben die Salaf es nicht zur Bedingung gemacht, ihnen den Beweis zu erbringen, um über sie zu urteilen, dass sie eine Neueinführung (*Bid'ah*) haben. Also sagt man über den *Raafidhi*¹, dass er ein *Mubtadi'* ist und man sagt über den *Chaaridschi*, dass er ein *Mubtadi'* ist und so weiter, ob man ihnen den Beweis dafür erbracht hat oder nicht.

¹ Der *Raafidhi* oder ein anderer ist, wenn er alle Prophetengefährten oder die meisten von ihnen zu Ungläubigen erklärt oder sie oder die meisten von ihnen zu Frevlern erklärt, dann ist er ein Ungläubiger.

Die zweite Kategorie

Derjenige, der zu den Leuten der Sunnah gehört und in eine klare Neueinführung (*Bid'ah*) geraten ist, wie die Aussage, dass der Quran erschaffen sei, die Leugnung der Vorherbestimmung (*al-Qadar*) oder die Meinung der *Chawaaridsch*. So einer wird zum *Mubtadi'* erklärt und die Salaf pflegten es so zu tun.

Ein Beispiel dafür ist was von Ibn 'Umar, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, überliefert wurde, der sagte, als er über die *Qadariyyah* gefragt wurde: „Wenn du diese triffst, dann sage ihnen, dass ich nichts mit ihnen zu tun habe und dass sie nichts mit mir zu tun haben.“²

Schaych al-Islam Ibn Taymiyyah, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte: „Also ist der Weg der Salaf und der Aimmah, dass sie auf die richtigen Bedeutungen achten, die durch die Religion und den Verstand bekannt sind. Und sie achten außerdem auch auf die religiösen Begriffe. So drücken sie sich mit diesen aus, wo immer sie einen Weg dazu finden. Und wer etwas sagt, das eine falsche Bedeutung enthält, die dem Buch und der Sunnah widersprechen, den widerlegen sie. Und wer mit einem neueingeführten Begriff spricht, der sowohl wahres als auch falsches bedeuten kann, den schreiben sie ebenfalls der Neueinführung (*Bid'ah*) zu und sie sagen: „Er ist nur einer *Bid'ah* mit einer *Bid'ah* begegnet und er hat etwas falsches mit falschem widerlegt.“³

Ich sage: In diesem Text findet sich die Erklärung gewaltiger und wichtiger Dinge, die von den rechtschaffenen Salaf (*as-Salaf as-saalih*) beschrritten wurden, um ihre wahre Religion zu bewahren und sie vor den Katastrophen der Neueinführungen (*Bida'*) und der Fehler zu beschützen. Dazu gehört:

1. Ihre strenge Vorsicht vor den Neueinführungen (*Bida'*) und das Achten auf die richtigen Begriffe und Bedeutungen, die durch die Religion und den Verstand bekannt sind. Sie drücken sich, soweit es ihnen möglich ist, nur mit den religiösen Begriffen aus und verwenden sie nur für die richtigen religiösen Bedeutungen, die durch die Religion von Muhammad *salla Allahu 'alayhi wa sallam* bestätigt wurden.
2. Dass sie die Wächter der Religion und ihre Beschützer sind. Wer also etwas sagt, das eine falsche Bedeutung enthält, die dem Buch und der Sunnah widersprechen, den widerlegen sie. Und wer mit einem neueingeführten Begriff spricht, der sowohl wahres als auch falsches bedeuten kann, den schreiben sie der Neueinführung (*Bid'ah*) zu, selbst wenn er die Leute der Falschheit widerlegt. Und sie sagen, dass er nur einer *Bid'ah* mit einer *Bid'ah* begegnet ist und er etwas Falsches mit falschem widerlegt hat. Selbst, wenn dieser Widerlegende zu den Vorzüglichsten der *Ahl as-Sunnah wa al-Dschamaa'ah* gehört. Und sie sagen nicht und werden niemals sagen, dass man seine allgemeinen Aussagen im Licht seiner speziellen Aussagen betrachten muss, weil wir wissen, dass er zu den Leuten der Sunnah gehört.

Schaych al-Islam sagte, nachdem er diesen Weg der Salaf und der Aimmah erwähnte hatte: „Und hierzu gehören die bekannten Geschichten, die *al-Challaal* im Buch „*as-Sunnah*“⁴, er und andere⁵, über die Frage von *al-Lafdih* (das Ausgesprochene) und *al-Dschabr* (der Zwang) erwähnt haben.“

Ich sage: Er möge Allah, erhaben ist er, sich seiner erbarmen weist auf den *Tabdi'* (jemanden zum *Mubtadi'* erklären) der Aimmah der Sunnah über jemanden hin, der sagt: „Das von mir Ausgesprochene des Quran ist erschaffen.“ Weil diese Aussage sowohl wahres als auch falsches bedeuten kann. Genauso kann der Begriff „*al-Dschabr*“ sowohl wahres als auch falsches bedeuten.

² Überliefert von Muslim (Hadith Nummer 8).

³ *Daru Ta'arudhi al-'Aql wa an-Naql* (1/254).

⁴ (5/129-141).

⁵ Also wie *al-Laalakaai* in „*Scharh Usul I'tiqaad Ahl as-Sunnah*“ (2/357-384) und *al-Aadschurri* in „*Aschari'ah*“ (1/526-550).

Und Schaych al-Islam erwähnte, dass die Aimmah wie al-Auza'i, Ahmad bin Hanbal und Ihresgleichen, beide Gruppen kritisierten, diejenigen, die diesen Begriff leugneten und diejenigen, die ihn bekräftigten.

Und er sagte, möge Allah sich seiner erbarmen: „*Und das Kritisieren des Verwenden von „al-Dschabr“ ist überliefert von az-Zubaydi, Sufyaan ath-Thauri, ‘Abdurrahmaan bin Mahdi und anderen. Und al-Auza’i, Ahmad und andere sagten: „Wer sagt, er wurde gezwungen, der hat einen Fehler begangen und wer sagt, er wurde nicht gezwungen, der hat einen Fehler begangen. Vielmehr soll man sagen, dass Allah rechtleitet wen er will und irreleitet wen er will und ähnliches.“*“

Und sie sagten, dass *al-Dschabr* (der Zwang) keinen Ursprung im Buch und in der Sunnah hat, sondern das was sich in der Sunnah befindet, ist der Begriff „*al-Dschabl*“ (natürliche Neigung), nicht der Begriff „*al-Dschabr*.“ Denn es ist authentisch vom Propheten *salla Allahu ‘alayhi wa sallam* überliefert worden, dass er zu Aschadsch ‘Abd al-Qays gesagt hat: „*Du hast zwei Charaktereigenschaften, die Allah liebt: Die Besonnenheit und die Gelassenheit.*“ Da sagte er: „Habe ich mir diese beiden Charaktereigenschaften angeeignet, oder wurde mir die Neigung für sie gegeben?“ Da sagte er: „*Vielmehr wurde dir die Neigung für sie gegeben.*“ Da sagte er: „Das Lob gebührt Allah, der mir die Neigung für zwei Charaktereigenschaften gegeben hat, die er liebt.“

Und sie sagten, dass der Begriff „*al-Dschabr*“ ein allgemeiner Begriff ist.“

Dann erklärte er, dass dieser Begriff aus einer Betrachtung heraus wahr und aus einer Betrachtung heraus falsch sein kann und gab für beides je ein Beispiel. Dann sagte er: „*Also haben die Aimmah verboten eine Aussage zu machen, in der man den Begriff „al-Dschabr“ bekräftigt oder leugnet, weil dies eine Neueinführung (Bid’ah) ist, der wahres und falsches beinhaltet.*“

Und adh-Dhahabi, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte: „*Ahmad bin Kaamil al-Qaadhi sagte: Ya’qub bin Schaybah gehörte zu den großen Gefährten von Ahmad bin Mu’dhal und al-Haarith bin Miskin. Er war ein angesehener Fiqhgelehrter und er blieb bezüglich des Quran stehen.*“

Adh-Dhahabi sagte: „*Er übernahm das Stehenbleiben (al-waqf)⁶ von seinem Schaych, dem erwähnten Ahmad. Und ebenso blieben ‘Ali bin al-Dscha’d, Mus’ab az-Zubayri, Ishaq bin Abi Israail und eine ganze Gruppe bezüglich des Quran steht. Und etwa tausend Aimmah widersprachen ihnen, ja alle Aimmah der Salaf und der Chalaf, in dem sie leugneten, dass der Quran erschaffen sei und die Dschahmiyyah zu Ungläubigen erklärten. Wir bitten Allah um Unversehrtheit in der Religion. Abu Bakr al-Marudhi sagte: „Ya’qub bin Schaybah offenbarte in diesem Gebiet von Bagdad al-Waqf. Da warnte Abu ‘Abdullah vor ihm. Und al-Mutawakkil hatte ‘Abdurrahmaan bin Yahyaa bin Chaaqaan befohlen Ahmad bin Hanbal zu fragen, wer das Richteramt übernehmen sollte. ‘Abdurrahmaan sagte: Da fragte ich ihn über Ya’qub bin Schaybah. Da sagte er: „Ein Muftadi, einer der seinen Gelüsten folgt.“ Al-Chatib sagte: „Er hat ihn wegen al-Waqf so bezeichnet.“⁷*“

Und Daawud al-Asbahaani adh-Dhaahiri kam nach Bagdad. Und er hatte eine gute Beziehung zu Saalih bin Ahmad. Also bat er Saalih darum ihm durch freundliche Worte Zugang zu seinem Vater zu verschaffen. Also kam Saalih zu seinem Vater und sagte zu ihm: „Ein Mann bat mich darum zu

⁶ **Anmerkung des Übersetzers:** Schaych Saalih bin Fauzaan al-Fauzaan, möge Allah ihn bewahren, sagt: „Unter den *Dschahmiyyah* gibt es solche, die klar aussprechen, dass der Quran erschaffen ist und das sind die Köpfe der *Dschahmiyyah*. Und unter ihnen gibt es solche, die sagen: Ich sage weder erschaffen, noch nicht erschaffen, vielmehr bleibe ich stehen! Und so einer ist ein schweigender Teufel, denn wenn er stehenbleibt, werden die Menschen denken, dass der Quran erschaffen sei, also muss man es erklären. Wenn sie also sagen: „Erschaffen“, dann bleib nicht stehen, denn das bedeutet, dass du sie unterstützt, aber es nicht zugibst. Und das ist der *Madhhab* der *Waaqifah*, die weder sagen „erschaffen“, noch „nicht erschaffen“. Und das bedeutet die Wahrheit zu verbergen.“ [Scharh *al-Manthumah al-Haaiyyah fi ‘Aqidati Ahli as-Sunnah wa al-Dschamaa’ah*, Seite 73]

⁷ *As-Siyar* (12/478).

dir kommen zu dürfen.“ Er sagte: „Wie heißt er?“ Er sagte: „Daawud.“ Er sagte: „Von wo?“ Er sagte: „Von den Leuten Asbahaans.“ Er sagte: „Worauf ist er spezialisiert?“ Saalih wollte ihm nicht sagen, wer es sei. Da fragte Abu ‘Abdullah solange nach ihm, bis er verstand. Da sagte er: „Über diesen hat mir Muhammad bin Yahyaa an-Naysaaburi geschrieben, dass er behauptet der Quran sei erschaffen. Also soll er sich mir nicht nähern.“ Saalih sagte: „Oh Vater, er streitet das ab und leugnet es.“ Da sagte Abu ‘Abdullah: „Muhammad bin Yahyaa ist wahrhafter als er. Erlaube ihm nicht zu mir zu kommen.“⁸

Die dritte Kategorie

Derjenige, der zu den Leuten der Sunnah gehört und dafür bekannt ist, nach der Wahrheit zu suchen, aber in eine verborgene Neueinführung (*Bid’ah*) geraten. So einer darf, wenn er schon gestorben ist, nicht zum *Mubtadi’* erklärt werden. Vielmehr muss man ihn mit dem Guten erwähnen. Und wenn er noch am Leben ist, dann soll man ihm raten, ihm die Wahrheit erklären und ihn nicht zu schnell zum *Mubtadi’* erklären. Wenn aber er auf dieser Neueinführung (*Bid’ah*) beharrt, dann erklärt man ihn zum *Mubtadi’*.

Schaych al-Islam Ibn Taymiyyah, möge Allah sich seiner erbarmen, sagte: „Und viele der Mudschtahidin von den Salaf und den Chalaf haben gesagt und getan, was eine Neueinführung (*Bid’ah*) ist, ohne zu wissen, dass es eine Neueinführung (*Bid’ah*) ist. Entweder wegen schwachen Ahaadith, die sie für authentisch hielten, wegen Versen des Quran, aus denen sie etwas verstanden, was nicht gemeint ist, oder wegen einer Meinung die sie hatten, während es in dieser Angelegenheit Texte gibt, die sie nicht erreicht haben. Und wenn ein Mann seinen Herrn fürchtet, so gut er kann, tritt er in seine Aussage ein:

رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا ﴿٢٨٦﴾

„Unser Herr bestrafe uns nicht, wenn wir vergessen oder einen Fehler begehen.“

[Surat al-Baqarah (2), Vers 286]

Und in den Hadith, dass Allah gesagt hat: „**Ich habe es getan.**“ Und die nähere Erläuterung hiervon, erfolgt an anderer Stelle.“⁹

Auf jeden Fall ist es nicht erlaubt das Erbringen des Beweises für die Leute der Neueinführungen (*Bida’*) allgemein zur Bedingung zu machen, noch dies vollkommen abzulehnen. Die Angelegenheit ist so, wie ich es erwähnt habe.

So ist mein Rat an die Studenten des Wissens, am Buch und an der Sunnah festzuhalten und in allen Aspekten ihrer Religion am *Manhadsch* der Salaf festzuhalten, besonders bei *Takfir*, *Tafsiq* (jemanden zum Frevler erklären) und *Tabdi’*. Damit Diskussionen und Streitigkeiten in diesen Angelegenheiten nicht zunehmen.

Und ich rate der salafi Jugend im Besonderen, dass sie sich von den Dingen fernhalten, die zu Feindseligkeiten, Uneinigkeit und Spaltung führen. Die Dinge, die Allah hasst und vor denen er gewarnt hat. Und vor denen der edle Gesandte salla Allahu ‘alayhi wa sallam, die edlen Prophetengefährten und die rechtschaffenen Salaf (*as-Salaf as-saalih*) gewarnt haben. Und dass sie

⁸ *Taarich Baghdaad* (8/374).

⁹ *Ma’aaridsch al-Wusul* (Seite 43).

sich bemühen die Dinge zu verbreiten, die zu Liebe und Brüderlichkeit führen. Die Dinge, die Allah liebt und die sein Gesandter salla Allahu 'alayhi wa sallam liebt.

Und Allahs Lob und Heil seien über unserem Propheten Muhammad und über seinen Angehörigen und seinen Gefährten.

Geschrieben von
Rabi' bin Haadi 'Umayr al-Madchali
am 24 Ramadhaan 1424 der Hidschrah